



In etwa 80 Metern Höhe hängen (von links) Schlagglocke, Torglocke und Henkersglöckchen frei im Hauptturm.

Fotos: Matthias Kessler

Vom Läuten und Schlagen

Im Münsterturm hängen 13 Glocken – Aber nicht alle sind noch zu hören

Hellgrün angestrichen verschränken sich die Metallstreben auf dem Glockenboden im Münsterturm und verschwinden zehn Meter weiter oben in einem eingezogenen Holzboden. Hier im Glockenstuhl auf 54 Metern Höhe hängen zehn der insgesamt 13 Glocken des Münsters. An dem grünen Metallgerüst sind sie festgemacht, um den Ulmern die Uhrzeit zu schlagen oder an Feiertagen zu ertönen.

Noch eine Etage höher im unteren Oktogon hängen weitere drei Glocken, von denen die Ulmer aber nur noch eine zu hören bekommen – diese dafür aber in regelmäßigen Abständen. Seit mehr als 600 Jahren schlägt sie den Ulmern bereits die Stunde. Ein schwerer Hammer schlägt dabei auf den äußeren Rand der starr aufgehängten Schlagglocke und entlockt ihr so den Ton g'. Hat der Schlaghammer die Viertelstunden gezählt, legt die Dominica unten im Glockenstuhl nach und lässt die jeweilige Stundenzahl erklingen.

Auf gleicher Höhe wie die Schlagglocke, die 1414 wohl als erste für das Münster gegossen wurde, hängen noch die Torglocke und das Henkersglöckchen. Die beiden schweigen. Sie sind nicht an die elektrische Läute-Maschine angeschlossen, die das restliche Münsterläut steuert.

Dort oben sind die Glocken der Witterung ausgesetzt. Durch die



Der Glockenstuhl wurde von 2005 bis 2009 aufwendig saniert. Dafür mussten alle zehn Glocken abgenommen werden. Jetzt sind alle wieder an Ort und Stelle.

Fenster kommen tierische Besucher in den sonst abgeschlossenen Teil des Turms und hinterlassen auf den Glocken ihre Spuren.

Anders im Glockenstuhl. Hier sind die Fenster mit Holzlamellen verkleidet, die ungebetene Gäste abhalten, aber den Schall durchlassen. Die zehn Glocken hängen in drei Reihen am eisernen Gerüst. In der ersten etwa die Große Betglocke. Sie ertönt zum Mittagsgebet. Wenn die 3,8 Tonnen schwere Bronze-Glocke vom Läute-Automaten in Bewegung gebracht wird, beginnt nicht nur die Glocke zu schwingen. Mit dem ersten tiefen Klang vibrieren auch das Gerüst und der Boden des Glockenstuhls.

Der Ton durchdringt den gesamten Raum und breitet sich über die Stadt aus. Mit ihrem beträchtlichen Alter von 561 Jahren gehört die Große Betglocke zum historischen Bestand des Münsterläuts.

Neben ihr hängt die älteste und bekannteste Glocke Ulms, die Schwörglocke. Sie erklingt nur einmal im Jahr – am Stadtfeiertag im Juli – und wird als einzige Glocke im Turm noch von Hand geläutet. Der diensthabende Türmer erhält am Schwörmontag über ein Funkgerät die Anweisung, wann er mit einem Seil die dreieinhalb Tonnen schwere Glocke aus dem 14. Jahrhundert in Bewegung setzen soll, damit das Läuten pünktlich zum

Schwur des Oberbürgermeisters auf dem Weinhof erklingt. Den Abschluss der ersten Reihe bildet die Leichenglocke. Auch sie hat eine spezielle Aufgabe: Sie ertönt zur Beerdigung eines jeden Münstergemeindeglieds.

In der zweiten Reihe hängen die zwei größten Exemplare: die Dominica und die Gloriosa. Erstere stiftete die Kirchengemeinde des damals reichsstädtischen Ulms anlässlich der 400-Jahr-Feier der Reformation 1931, weshalb die auf b² gestimmte Glocke auch unter den Namen Jubiläums- oder Reformationsglocke bekannt war.

Die Gloriosa wiegt knapp fünf Tonnen und ist mit ihrem Ton as⁹ die tiefste im Münsterläut und auch die schwerste – 199,5 Zentimeter beträgt ihr Durchmesser. Sie gehört zu den fünf jüngsten Glocken des Münsterläuts. 1956 wurde sie in der Stuttgarter Gießerei Heinrich Kurtz gefertigt – als Ersatz für die Große As-Glocke, die ebenso wie die Kreuz-, die Tauf-, die Kleine Bet- und die Schiedglocke im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen wurde. Die Bronze-Glocken waren für die Rüstungsindustrie von großem Interesse. Die vier weiteren Glocken aus dem Jahr 1956 bilden gemeinsam mit der Landfeuerglocke aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts die dritte Reihe im Glockenstuhl. Sie ist, wie die Schwörglocke, älter als das Münster.

Am Vollgeläut des Ulmer Münsters wirken 9 der 13 Glocken mit. Die Ulmer können es an hohen kirchlichen Festtagen und jährlich am 17. Dezember um 18.17 Uhr in Erinnerung an den Bombenangriff im Jahr 1944 hören. JULIA KLING

Spazieren Sie mit uns durchs Münster – in unserem neuen Multimedia-Projekt mit vielen Videos, Panorama-Bildern und nicht gekannten Einblicken swp.de/munsterturm

Münsterglocken

nach den Gewichten aufgereiht

